

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2022/294/F
Einreicher:	Fraktion CDU/ Weimarwerk Bürgerbündnis - FDP
Datum der Sitzung:	
Status der Sitzung:	
beantwortet durch:	Beigeordnete für Bauen und Stadtentwicklung, Tiefbauamt

- Es gilt das gesprochene Wort -



Provisorische Ampel an der Friedrich-Ebert-Straße

Seit vielen Monaten befindet sich eine provisorische Ampel (Lichtsignalanlage) an der Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße und Meyerstraße.

Frage 1:

Wie lange soll diese provisorische Ampel dort verbleiben?

Antwort:

Die Lichtsignalanlage (LSA) war bzw. ist aufgrund der Baumaßnahmen in der *Carl-von-Ossietzky-Straße* im Abschnitt zwischen *Friedrich-Ebert-Straße* und *Schlachthofstraße* (2. Bauabschnitt) notwendig.

Ein Rückbau kann erst nach Verkehrsfreigabe des letzten noch im Bau befindlichen Unterabschnittes zwischen *Gläserstraße* und *Schlachthofstraße* erfolgen. Zuvor müssen auch die derzeit fehlenden Verkehrsinseln wieder eingebaut werden. Dass es aufgrund der Insolvenz der bauausführenden Firma zu erheblichen Verzögerungen im Bauablauf des genannten Unterabschnittes gekommen ist, dürfte allgemein bekannt sein.

In Anbetracht der Gesamtsituation ist es nun Ziel, die provisorischen LSA bis Ende des I. Quartals 2023 wieder zurückzubauen.

Frage 2:

Gibt es Überlegungen, diese provisorische Ampelanlage durch eine feste Ampelanlage zu ersetzen? Wenn ja, warum und wann soll das passieren?

Antwort:

Nein, die LSA ist nur der Baumaßnahme in der Carl-von-Ossietsky-Straße geschuldet. Die Friedrich-Ebert-Straße ist eine Bundesstraße. Die Anordnung einer (dauerhaften) LSA könnte im Übrigen nur mit Zustimmung des Straßenbaulasträgers erfolgen.

Frage 3:

Ist die provisorische Ampelanlage mit den anderen Ampelanlagen entlang der Friedrich-Ebert-Straße verschaltet?

Antwort:

Die provisorische LSA ist nicht mit den fest installierten LSA gekoppelt.

Frage 4:

Durch die provisorische Ampelanlage ist die Nutzung der Gehwege eingeschränkt, teilweise ist der Gehweg blockiert. Wie wird die barrierefreie Nutzung der Gehwege im Bereich provisorischer Ampelanlagen gewährleistet?

Antwort:

Die LSA ist ein vorübergehendes Provisorium.

Zur Kosten- und Aufwandsminimierung wurden hierfür keine unterirdischen Bauwerke (Fundamente, Schächte usw.) hergestellt. Durch die oberirdische Anordnung kommt es zu punktuellen Einschränkungen im Gehwegbereich.

Frage 5:

In der Presse war zur Butteltstedter Straße/Friedrich-Ebert-Straße zu lesen: „Eine Testphase, in der die Vorrangschaltung der Stadtbusse ausgeschaltet bleibt, hat die Stadtverwaltung ohne nähere Terminangaben angekündigt.“ Wann fand oder findet diese Testphase statt und welche Erkenntnisse erhofft sich die Verwaltung von diesem Test?

Antwort:

Die angesprochene Testphase wird von der Stadtverwaltung nicht mehr erwogen.

Dies ist das Ergebnis einer Auseinandersetzung mit einem im Jahr 2016 durchgeführten Pilotprojekt am Knoten Jenaer Straße/Bodelschwinghstraße. Federführend hierfür war seinerzeit das Landesamt für Bau und Verkehr.

Die Vorrangschaltung für den Busverkehr war bei diesem Test noch nicht einmal vollständig aufgehoben, sondern auf eine *Priorisierung nach Fahrplanlage* herabgestuft worden. Dennoch zeigte sich im Ergebnis, dass sich die bis zur Haltestelle Jenaer Straße pünktlichen Busse fortfolgend um bis zu zwei Minuten verspäteten. Die Verzugsdauer würde sich bei Herabstufung weiterer Knotenpunkte entsprechend weiter aufsummieren.

Sollte die Vorrangschaltung der Busse abgeschaltet oder herabgestuft werden, so sind die derzeitigen Fahrpläne nach Einschätzung der Stadtwirtschaft nicht mehr zu halten. Infolgedessen müssten entweder die Takte massiv ausgedünnt werden, um die verlängerten Fahrzeiten zu kompensieren. Oder es müssten mehr Fahrzeuge und zusätzliches Fahrpersonal zum Einsatz kommen.

Aus Sicht der Fahrgäste wäre die Abschaltung im Übrigen mit einer eine massive Verschlechterung der Beförderungsqualität verbunden, da die Reisezeiten deutlich steigen würden.

Die Stadtwirtschaft wie auch die Stadtverwaltung stehen daher einer eventuellen Abschaltung sehr kritisch gegenüber.